

In zwei Jahren möchten sie los. Nach Skandinavien, England, Schottland oder ins Baltikum, vielleicht auch in Regionen, die nicht so weit von ihrem jetzigen Wohnsitz im Münsterland entfernt sind. Beate Gottwald und Peter Bredemeier planen für die Zukunft, für die Zeit nach ihrem beruflichen Leben. Mindestens drei Jahre möchten sie mit ihrem Zirkuswagen unterwegs sein und darin wohnen, anders und mit weniger als jetzt. Dort, wo sie sich in ihrem mobilen Haus wohlfühlen, den Alltag für sich und mit anderen Menschen leben können. „Das Glück hängt mit den Möglichkeiten zusammen. Mit unserem Zirkuswagen sind wir nicht mehr an einen festen Ort gebunden“, sagen sie. Der Zirkuswagen soll zu ihrem Erstwohnsitz werden.

Platz auf 14 Quadratmetern

Es ist ein spätsommerlicher Tag, die Sonne scheint. Auf dem Wanderparkplatz am Rande eines Naturschutzgebietes fügt sich der mit braun gestrichenem Lärchenholz verblendete

Zirkuswagen fast harmonisch in die Landschaft ein. Zu übersehen ist er jedoch nicht: Aufgesetzt auf das Chassis eines 7,5-Tonnen-Lkws ist er 8,20 Meter lang, 3,50 Meter hoch und 2,55 Meter breit. An die Ausmaße hat sich das Ehepaar längst gewöhnt – im Großen wie im Kleinen. Das erhöhte Fahrerhaus bietet eine gute Sicht auf Straße und Umgebung.

Nur über die Heckseite ist ihr mobiles Heim zugänglich. Mit wenigen Handgriffen befestigen sie die klappbare Holztreppe unter der hinteren Doppeltür. Fünf Stufen führen hinauf in den hellen Zirkuswagen. Auf 14 Quadratmetern hat hier alles seinen Platz: Küche, Ess-, Wohn- und Schlafbereich, Bad und Abstellflächen.

Mit ihrem Zirkuswagen können Beate Gottwald und Peter Bredemeier im Takt der Natur leben. Konstruktiv, technisch und energetisch ist der Wagen auf dem bestmöglichen Stand: gedämmt mit einer Schicht aus Jute; auf dem oberen Dach befinden sich vier Solarzellen. Im Sommer ist es

UNTERWEGS ZU HAUSE

Ein bisschen Romantik, ein bisschen Abenteuer und ganz viel Glück.

Beate Gottwald und Peter Bredemeier aus dem westfälischen Ascheberg haben es gefunden – mit ihrem selbst gebauten Zirkuswagen.





Mit dem Zirkuswagen im Takt der Natur leben – das ist überall möglich, in Schweden (Foto I.) ebenso wie im Münsterland. Beate Gottwald hat alles im Blick.



Die Einrichtung der 14 Quadratmeter großen Wohnfläche ist funktional und hochwertig gestaltet. Gemütliche Wärme kommt aus dem Ofen (l.), immer dabei: die Gitarre.



Im Zirkuswagen haben Beate Gottwald und Peter Bredemeier teils massives Eichenholz verbaut. Das gerahmte Plakat über dem Sofa erinnert an den berühmten „Circus Roncalli“.

drinnen kühl, zusätzlich zur Gasheizung sorgt ein Ofen für Wärme im winterfesten Wagen bei Temperaturen bis zu minus 20 Grad. In der Küche gibt es einen Herd, einen Backofen und einen Kühlschrank. „Wir haben alles, was wir brauchen, auf kleinem Raum und üben schon jetzt das Leben in unserem mobilen Haus“, erläutert Peter Bredemeier. Mehrfach haben sie die Zeit in und mit ihrem Zirkuswagen verbracht – in Schweden, im Wendland oder im Münsterland. Sie fragen Landwirte, ob und wie lange sie auf einer Wiese stehen dürfen. Sie stellen sich auch auf Wanderparkplätze und fahren Campingplätze an. In Deutschland dürfen sie bis zu zehn Stunden auf Parkplätzen stehen, in Schweden bis zu 24 Stunden.

Funktional gestaltet

Das gerundete Dach öffnet den Raum nach oben; viel Licht fällt durch die vier seitlichen Fenster und 16 Oberlichter. Die türkisfarbene, teils mit Ornamenten verzierte Tapete und das türkis-dunkelrot gestrichene Wandpaneel passt gut zum Boden und den funktionalen Möbeln aus Holz. Über dem Sofa erinnert ein gerahmtes Plakat an den berühmten „Circus Roncalli“, ein bisschen romantische Nostalgie muss sein. Zum von Hand gebrühten Kaffee schmeckt frisches Brot, selbst gebacken vom kochbegeisterten Ehepaar: „Der Sauerteig fährt immer mit.“

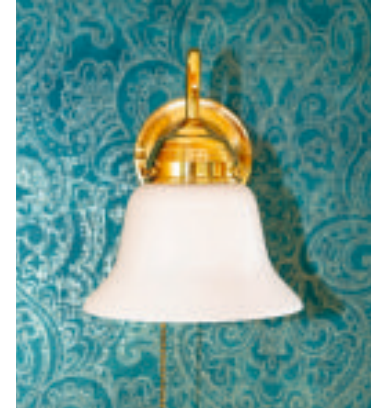
Anders und mobil leben

Anfangs waren es Träume und Wünsche, abenteuerliche, ja sogar „verrückte Ideen“ für eine andere Lebensform in der Zeit, wenn die vier Kinder ihrer Patchworkfamilie erwachsen sind und das berufliche Leben vorbei ist. Peter Bredemeier hat mal länger in einem Wohnwagen gelebt. Einen solchen

oder ein Wohnmobil kaufen und „einem Trend folgen“, das wollten sie nicht. „Ein Zirkuswagen hat uns immer schon fasziniert.“ Vor sechs Jahren waren es gleich zwei Ereignisse, die ihre Vorstellungen klarer machten: Einer ihrer Söhne ging als Wandergeselle für drei Jahre auf die Walz. „Das hat uns sehr beeindruckt. Da haben wir gesagt, drei Jahre lang unterwegs zu sein, das schaffen wir auch mal“, erzählt Beate Gottwald. Es war ein emotionaler Abschied. Sie versprachen ihrem Sohn, dass sie es ihm bei Gelegenheit gleich tun würden. Dann verbrachte das Ehepaar ein Wochenende in der Eifel, mitten in der Natur, in einem alten, schön restaurierten Zirkuswagen. Nun fügte sich alles zusammen. Die beiden entwickelten einen konkreten Plan, ohne zu wissen, was genau auf sie zukommt: einen Zirkuswagen nach historischem Vorbild selbst bauen, ihn später als mobiles Wohnhaus ganzjährig nutzen und damit mindestens drei Jahre lang unterwegs sein. „Auf jeden Fall so lange, wie unser Sohn unterwegs war.“

Nach historischem Vorbild

Um ein Gefühl für die Bauweise und die Maße zu bekommen, konnten sie den Zirkuswagen in der Eifel fotografieren und vermessen. Dann haben sie gezeichnet, sich in Büchern und online informiert, getüftelt, überlegt, Ideen gestaltet, sie wieder verworfen und mit einem Modell einen Prototyp geschaffen. Ihren eigenen Zirkuswagen haben sie in der Zeit von 2017 bis 2020 maßstäblich nachgebaut – zuerst in einer Scheune, später auf dem eigenen Grundstück, an fast jedem Wochenende und nach Feierabend. Ein paar handwerkliche und technische Kenntnisse waren vorhanden. Peter Bredemeier hatte bereits zwei Häuser gebaut, beruflich plant und gestaltet er unter anderem Ladeneinrichtungen für ein



Alles hat seinen Platz: Backofen, Herd, Gläser, Geschirr aus Porzellan und selbst gebackenes Brot. Edel und schön: Messinglampe und Bakelit-Lichtschalter.

Waltroper Unternehmen. Beate Gottwald arbeitet als Laborantin in der chemischen Industrie. Für das, was sie selber nicht konnten, haben sie sich Hilfe von Tischlern oder Fahrzeugbauern geholt.

Die erste Fahrt: ein Glück

„Die kleine Fläche musste genau geplant werden, alles funktional und hochwertig sein und gut aussehen“, berichten die 58-Jährige und der 61-Jährige von so mancher Herausforderung. Für jedes Problem haben sie eine Lösung gefunden, gezweifelt haben sie nie. Familie, Freunde und Nachbarn haben unterschiedlich reagiert: skeptisch, ungläubig, neugierig, mit Respekt für das, was sie tun und planen. Ihre erste Fahrt führte die beiden im August

2020 zu Freunden nach Bayern. „Im Wagen war noch nicht alles fertig, aber die Fahrt war ein Glück für uns, ein Abenteuer und ein Geschenk“, erinnert sich Peter Bredemeier. „Wenn wir unterwegs sind, zaubert der Zirkuswagen den Menschen ein Lächeln auf ihr Gesicht.“ Beate Gottwald und Peter Bredemeier sind offen und bescheiden zugleich, sie schätzen die Begegnungen und die Gespräche mit anderen. Der Zirkuswagen hilft ihnen dabei, ohne dass sie sich aufdrängen. Schon jetzt bereiten sie sich auf die Zukunft vor. Ihr Haus möchten sie vermieten, einige Dinge unterstellen und sich von vielem trennen. Sie sind auf einem guten Weg. Mit ihrem Zirkuswagen haben sie ihr Glück gefunden.
Kontakt: ganz-schoen-abgefahren.de

■ Text: Ulrike van Jüchems, Fotos: Andrea Schneider, © privat



In zwei Jahren möchten Beate Gottwald und Peter Bredemeier ihren selbst gebauten Zirkuswagen als Erstwohnsitz nutzen – mobil und mit weniger als jetzt leben.